



Gore Vidal Ewiger Krieg für ewigen Frieden

Europäische Verlagsanstalt / Sabine
Groenewold Verlage, Hamburg, Juli 2002
ISBN 3-434-50539-3, Euro 13,50

Kein Präsident, so Gore Vidal, habe seit 1947 mehr gegen die Leitlinie verstoßen, „ewigen Krieg“ zu führen, sei er heiß oder kalt oder lauwarm oder chirurgisch. Man braucht ihn, diesen ewigen Krieg, wenn man der Bevölkerung eine militariserte Wirtschaft verkaufen will. Sonst würde sie niemals derartige Ausgaben für Militaria gutheißen, während gleichzeitig die Schulen verfallen und immer mehr Amerikaner verarmen. Und das sind nur zwei von vielen Problemen. Die Formel „ewiger Krieg für ewigen Frieden“ - so der Buchtitel - stammt vom Historiker Charles A. Beard. Sie fasst mustergültig zusammen, was Gore Vidal in allen hier versammelten sechs Essays und einem Brief ausdrückt: dass die USA immer wieder Krieg(e) führen müssen, um für den Frieden unentbehrlich zu sein. Für alle, die ihm nicht glauben, fügt Vidal eine Liste in sein Buch ein, die über 200 militärische Aktionen umfasst, deren Erstinitiative meist von den USA ausging. In ihr ist allerdings auch die Berliner Luftbrücke enthalten, deren aggressiver Charakter sich einem Deutschen schwerlich erschließt.

Gore Vidal genießt den Ruf, Klartext zu liefern. Er wird ihm gerecht, wenn es z.B. in zwei der Essays um die Rolle geht, die das FBI und der CIA im Falle von Waco gespielt haben (Angriff auf die Davidianer am 19. April 1993, über 80 Tote) und in der Folge um Timothy McVeigh (Anschlag auf das Murrah-Gebäude in Oklahoma 1995, 168 Tote). Viel deutlicher als Vidal kann man die Vermutung, es könne sich bei dem Anschlag von Oklahoma kaum um die Tat eines Einzelnen handeln, eher um ein bewusst verschleiertes Attentat der Staatsorgane auf ein Staatsorgan, nicht äußern, ohne sich strafbar zu machen. Aus allen Texten sprechen große Angst und große Schwäche zum Leser. Schwäche der Mächtigen, denn sie kennen offenbar kein erfolgversprechenderes Mittel, als bewusst Ängste vor den Russen, vor der Achse des Bösen, vor fundamentalistischen Moslems, vor dem Einsatz von ABC-Waffen durch verrückt gewordene Staatsführer oder Terroristen bei den Bürgern zu schüren. Das sind übrigens die Bürger, die angeblich gerade geschützt werden sollen und nach Katastrophen wie dem Anschlag in Oklahoma oder New York auch geschützt werden wollen. Damit beißen sie genau auf den Köder an, der ausgeworfen wurde.

Das ist das Beste für die Mächtigen, wenn sich die Bürger selbst der Forderung bemächtigen, ihre Rechte einzuschränken. Es ist nicht nur einfacher, sondern auch wirkungsvoller, Sog in eine bestimmte Richtung zu erzeugen als Druck auszuüben. Dazu ist es geradezu notwendig, den Bürgern eine größere Angst einzupflanzen, als sie davor haben, „ein paar“ Grundrechte zu verlieren.

Dabei ist Vidal, wie er betont, nicht etwa antiamerikanisch. Er ist nur gegen eine Regierung, die entgegen der meisten Grundsätze handelt, welche die Vereinigten Staaten von Amerika ausmachen. Er will die alte Republik zurück, die Freiheit und Menschenrechte noch ernst nahm.

Politik sei nicht rational, sondern irrational, sagte Johannes Rau einmal. Genau deshalb lassen die Mächtigen auch so gern an die irrationalen Ängste der Menschen appellieren. Genau deshalb sind auch Leute wie Gore Vidal, Michael Moore („Stupid White Men“) oder Emmanuel Todd („Weltmacht USA - Ein Nachruf“) und andere mit ihren Büchern wichtig - als Gegengewicht.

Rezensent: Hans-Christian Petersen, Jg. 1961, ist seit 1990 als selbständiger Kommunikationstrainer und -berater sowie Autor von Fachbeiträgen und Büchern vornehmlich für Unternehmen in Deutschland tätig.

Hans-Christian Petersen
Tel. 05327-57203, Fax 05327-57204
HaCePe@aol.com



Change Handbook

Zukunftsorientierte
Großgruppen- Methoden

Holman / Devane (Hrsg.), Carl-Auer-Systeme Verlag 2002, 288 Seiten/ EURO 57,50,-

Um es klar zu formulieren: Wenn man sich für den Einsatz von praxisgeprüften Großgruppen-Methoden interessiert, dann kaufe man sich dieses Buch! Es werden achtzehn verschiedene (!) Methoden der systemisch geprägten Organisationsberatung vorgestellt,

die Großgruppen-Settings für das Chance Management nutzen und vielfältig miteinander kombiniert werden können.

Jede Methode wird einerseits eingehend entfaltet - wobei u. a. auch die erfolgswirksame Aspekte jeweils besonders herausgestellt werden - und andererseits anhand einer insgesamt zehn DIN-A3 Seiten umfassenden Vergleichsmatrix mit allen aufgeführten Methoden verglichen.

Außerordentlich empfehlenswert und nützlich ist dieses Buch für Trainer und Berater sowie für jeden, sich für den Einsatz von praxisgeprüften Großgruppen-Methoden interessiert.



Dialektik der Führung

Opfer und Täter

Klaus Doppler, Gerling Akademie Verlag 1999, 136 Seiten/EURO 16,40,-

Zugegeben, zum Thema gibt es schon zu viel Literatur! Dieses Werk hebt sich aber sehr wohltuend hervor: Der Autor hat aus seinen 100en realen Erfahrungen in Trainings- und Beratungssituationen im Laufe von über 30 Jahren heraus einen fiktiven Mitarbeiter erdacht, der in einem Tagebuch seine Erfahrungen mit dem „geführt-werden“ notiert.

Das Phänomen „geführt-werden“ wird somit aus der Perspektive dessen beschrieben, der geführt wird. Der fiktive Mitarbeiter durchläuft beim schreiben verschiedene Stufen der eigenen Befindlichkeit, beginnend mit der deutlichen Fixierung auf „die da oben“ und endend mit der „heiteren Gelassenheit“, mit der man Ungereimtheiten und Widersprüchen gelten lassen kann. Dem Leser wird eine wertvolle Sammlung von praxisrelevanten, verschriftlichten Erfahrungswerten aus typischen Führungssituationen vor Augen geführt, die sowohl "von vorne bis hinten" durchgelesen oder auch einzeln gelesen werden können.

Außerordentlich empfehlenswert und nützlich ist dieses Buch für Trainer und Berater, die sich für das Gebiet Führung und Zusammenarbeit interessieren.

Rezensent: Prof. Dr. Falko Wilms, arbeitet als Hochschullehrer, Trainer und Berater auf dem Gebiet des gezielten Chance Managements.

Prof. Dr. Falko E. P. Wilms
A-6923 Lauterach / Österreich
phone/fax: ++43- (0)5574-75964
office@falko-wilms.de
www.falko-wilms.de